

14. Februar 2025

„Lange Linien“ mit großen Gutachten: 75 Jahre Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz

Minister Cem Özdemir dankt im Rahmen einer Jubiläumsfeier dem ältesten Beirat des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft für dessen zahlreiche Gutachten. Die waren nicht immer bequem, haben aber wichtige Themen für die Landwirtschaft und Ernährung gesetzt. Immer mit dabei: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Thünen-Instituts.

Berlin/Braunschweig (14. Februar 2025). 91 Veröffentlichungen, 2 Ministerinnen und 13 Minister, 93 Mitglieder – das ist die quantitative Bilanz des Wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) nach 75 Jahren. Bereits 1950 wurde der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik gegründet. Er ist damit eines der ältesten Beratungsgremien auf Bundesebene. In dieser Zeit hat der Beirat in ausführlichen Gutachten Themen wie die zukunftsfähige Nutztierhaltung und eine nachhaltige Ernährungspolitik angestoßen sowie neue Perspektiven für die Gemeinsame Agrarpolitik und den Klimaschutz in der Landwirtschaft entworfen.

Ihre Fachkenntnisse eingebracht haben immer auch Institutsleiterinnen und -leiter des Thünen-Instituts und seiner Vorgängerinstitution, der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL). Aktuell wirken Prof. Dr. Hiltrud Nieberg, Leiterin des Instituts für Betriebswirtschaft, als stellvertretende Vorsitzende, und Prof. Dr. Peter Weingarten, Leiter des Instituts für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen, im Beirat mit. Der jüngst verstorbene Präsident des Thünen-Instituts, Prof. Dr. Folkhard Isermeyer, hat die Arbeit als Beiratsvorsitzender über viele Jahre geprägt.

Anlässlich des Jubiläums sagte der aktuelle Beiratsvorsitzende Prof. Dr. Achim Spiller von der Universität Göttingen: „Die Arbeit des WBAE hat sich über die Jahrzehnte gewandelt. Heute widmen wir uns nicht mehr nur agrar-, sondern in gleichem Maße ernährungspolitischen Fragestellungen, so dass der Beirat interdisziplinär zusammensetzt ist.“ Und weiter: „Wir sehen unsere Stärke darin, dass wir mit breit angelegten Gutachten die ‚langen Linien der Politik‘ wissenschaftlich unterstützen wollen, nicht im politischen Tagesgeschäft.“

Die stellvertretende Vorsitzende, Prof. Dr. Britta Renner (Universität Konstanz), unterstrich die Bedeutung der engen Verzahnung von Landwirtschaft und Ernährung: „Diese Themen lassen sich nur gemeinsam denken. Das BMEL ist der richtige Ort, um sie zusammenzuführen.“ Als Beispiel führte sie das Gutachten zur nachhaltigeren Ernährung an. Resonanz aus der Politik auf dieses Gutachten lässt sich unter anderem

Thünen-Institut

Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 50
38116 Braunschweig
www.thuenen.de

Pressesprecherin:

Nadine Kraft
Fon: 0531-25 70 18 65
Mob: 0151-15 29 08 50

pressestelle@thuenen.de

